

Nicolaus Cancer, *Kleriker der Trierer Diözese*, dect. doct., an Martin V. (*Supplik*). *Bitte um Berichtigung der Provision an Liebfrauen in Oberwesel.*

*Kop. (gleichzeitig):* ROM, *Arch. Vat., Reg. Suppl.* 210 f. 197<sup>v</sup>–198<sup>r</sup>.

*Erw.:* Vansteenbergh 45 (mit alter Signatur Reg. Suppl. 203); danach Koch, *Umwelt* 79 (mit Datum 1427 IX 30); Fink, *Repertorium Germanicum IV* 2843; Meuthen, *Pfründen* 20.

*Der Papst habe ihn nach Ausweis der entsprechend gezeichneten Supplik mit Dekanei, Kanonikat und Prébende an Liebfrauen zu Oberwesel providiert und gleichzeitig Inkompatibilitätsdispens erteilt.<sup>2)</sup> Weil darin aber keine Erwähnung etwaiger Exspektanz erfolgt sei und er daher Anfechtung der Provision fürchte, bitte er um die Anweisung, daß die auf Grund der Supplik abgefaßte Bulle mit der Erwähnung etwaiger Exspektanz 5 und den übrigen in der Supplik aufgeführten Nonobstantien ausgefertigt werde.<sup>3)</sup>*

<sup>1)</sup> Datum der Billigung.

<sup>2)</sup> S.o. Nr. 38f.

<sup>3)</sup> Die Supplik befand sich in einem Rotel mit der Supplik des Henricus Henrici de Boepardia betr. Übertragung der durch Tod des Iohannes de Remago vakanten Vikarie am Altar der 10000 Märtyrer in St. Paulin zu Trier und mit der Supplik des NuK Nr. 46. Martin V. billigte an deren Ende alle drei Suppliken per concessum.

Nicolaus supradictus<sup>2)</sup> an Martin V. (*Supplik*). *Bitte um Berichtigung der Provision mit der Dekanei von St. Florin in Koblenz.*

*Kop. (gleichzeitig):* ROM, *Arch. Vat., Reg. Suppl.* 210 f. 198<sup>v</sup>.

*Erw.:* Fink, *Repertorium Germanicum IV* 2843; Meuthen, *Pfründen* 24.

*Kraft apostolischer Autorität habe er Provision mit dem Dekanat an Liebfrauen zu Oberwesel und gleichzeitige Inkompatibilitätsdispens erhalten.<sup>3)</sup> Darauf sei er nach Ausweis entsprechend gezeichneter Supplik noch mit dem Dekanat an St. Florin in Koblenz providiert worden<sup>4)</sup>, der aber nicht oberste Dignität an dieser Kirche sei.<sup>5)</sup> In der Supplik habe er erwähnt, bei dem Dekanat an Liebfrauen handle es sich um eine ähnliche 5 Dignität wie bei dem Dekanat von St. Florin. Der Dekanat an Liebfrauen sei aber oberste Dignität dieser Kirche. Damit die Supplik deshalb nicht ihre Kraft verliere, bitte er um Anweisung, daß die auf Grund der Supplik abgefaßte Bulle<sup>6)</sup> in entsprechend abgeänderter Form ausgefertigt werde. — Martin V. billigt per concessum.*

<sup>1)</sup> Datum der Billigung.

<sup>2)</sup> Nämlich in der im gleichen Rotel enthaltenen Supplik des NuK Nr. 45.

<sup>3)</sup> S.o. Nr. 38.

<sup>4)</sup> S.o. Nr. 40f.

<sup>5)</sup> Oberste Dignität war die Propstei.

<sup>6)</sup> S.o. Nr. 41.

Martin V. an Nicolaus de Cusa, *Dekan der Kirche St. Florin in Koblenz*. *Berichtigung der Provision mit der Dekanei von St. Florin.*

*Kop. (gleichzeitig):* ROM, *Arch. Vat., Reg. Lat.* 273 f. 130<sup>v</sup>.

*Erw.:* Fink, *Repertorium Germanicum IV* 2843; Meuthen, *Pfründen* 24.

Er habe NvK bereits mit dem nach Tod des Theodericus de Altoamore vakanten Dekanat an St. Florin providiert und den Dekanat dabei als oberste Dignität bezeichnet.<sup>1)</sup> Wie die neuerliche Supplik des NvK besage, sei dieses aber nicht der Fall.<sup>2)</sup> Damit er deshalb keine Belästigung erfahre, soll die genannte Provisionsbulle vom Datum dieses Schreibens ab in voller Kraft so gelten, als wenn in ihr der Dekanat als nicht-oberste Dignität bezeichnet sei.<sup>3)</sup>

5

<sup>1)</sup> S.o. Nr. 41.

<sup>2)</sup> S.o. Nr. 46.

<sup>3)</sup> Die Expedition der Bulle erfolgte erst 1430 VII 8.

**1427 September 27<sup>1)</sup>, Rom.**

**Nr. 48**

Poggius an Nicolaus <Niccolò> über NvK.

Kop.: FLORENZ, Riccardianus 759 (s.o. Nr. 34) f. 22<sup>v</sup>-23<sup>r</sup>; BERLIN, Staatsbibl., Preuß. Kulturbesitz, früher: Preuß. Staatsbibl., Ms. lat. qu. 782 (ehemals Philipps 9260; 15. Jh.; s. Wilmanns, Briefsammlungen 311), f. 116<sup>rv</sup> (B).

Druck: Ambrosii Traversarii... epistolae 1124f. (lib. XXV nr. 40); Tonelli, Poggii Epistolae 212f. Nr. III 14.

Teildruck: Meister, Humanistische Anfänge 5; Questa, Storia I 8 (mit falschem Datum X 1).

Englische Übersetzung: Gordan, Two Renaissance book hunters 116f. Nr. 51.

Erw.: Wilmanns, Briefsammlungen 297 Nr. 28; Vansteenberghe 19.

Über verschiedene Klassikerhandschriften. Er erwarte die Antwort des (Hersfelder) Mönches über die deutsche Tacitus-Handschrift. Nicolaus Treuerensis nondum recessit. De libris nil postea audivi. Heri cum ipsum hac de re interrogassem, dixit se nil certi habere. Omisi hanc curam librorum absentium et ad eos, qui adsunt nobis, animum converti; nam nil audio preter fabulas.

<sup>1)</sup> B hat als Jahresdatum MCCCCXXVIII.

**1427 Oktober 21, Rom St. Apostel.<sup>1)</sup>**

**Nr. 49**

Nicolaus Cancer, decr. doct., an Martin V. (Supplik). Bitte um Berichtigung der Provision mit der Dekanei an Liebfrauen in Oberwesel.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 216 f. 118<sup>rv</sup>.

Erw.: Fink, Repertorium Germanicum IV 2843; Meuthen, Pfründen 20.

In den Statuten der Liebfrauenkirche zu Oberwesel werde bestimmt, daß den Dekanat dieser Kirche keiner übernehmen dürfe, der dort nicht präbendierter Kanoniker ist, und daß Kanonikat und Präbende, die der Betreffende besitzt, eo ipso mit der Übernahme des Dekanats vakant werden. Nach Ausweis entsprechend gezeichneter Supplik habe er Provision mit der vakanten Dekanei erlangt, in der Supplik aber nichts von jener Bestimmung erwähnt, sondern darin in dem irrigen Glauben, der bisherige Inhaber des Dekanats habe dort auch Kanonikat und Präbende besessen, ebenfalls Kanonikat und Präbende in dieser Kirche erlangt. Damit er nun jener apostolischen Gunst nicht verlustig gebe, bitte er um Anweisung, daß die auf Grund der Supplik abgefaßte Provisionsbulle<sup>2)</sup> diesen Sachverhalt erwähnt und ihm darin gestattet wird, den Dekanat in der Weise zu erlangen, als wenn er dort präbendierter Kanoniker gewesen wäre, einschließlich der in der Supplik erwähnten Nonobstantien und der Erwähnung etwaiger Exspektanz. — Martin V. billigt durch Fiat.

10

<sup>1)</sup> Datum der Billigung.

<sup>2)</sup> S.o. Nr. 38.